

Call for Papers

Gender, Technik und Politik 4.0

Über digitalen Kapitalismus, disruptive Technologien und neue Regime der Unsicherheit

Wem nützen die neuen (Infra-)Strukturen, Selbst- und Regierungstechnologien des im Entstehen begriffenen digitalen Kapitalismus? Wie strukturieren sich aktuell Machtverhältnisse und Mensch-Technik-Gefüge? Wer wird in diesen ausgebeutet, verunsichert, ausgegrenzt – und welche Rolle spielen dabei die Achsen Geschlecht, ‚Rasse‘, Klasse oder Alter?

Cui bono war und ist die Leitfrage interdisziplinärer feministischer Forschung, der Geschlechterforschung und Queer Studies, die wir mobilisieren wollen, um Ansätze für eine feministische Gesellschafts- und Techniktheorie und eine kritische Politik 4.0 zusammenzubringen. Herausgefordert wird unser Denken dabei von rasanten soziotechnischen Entwicklungen. So können neue Technologien zu einer Ausweitung medialer Partizipation führen, zugleich in ihren Strukturen aber geschlossene Systeme sein, die gerade nicht durch eine breite Beteiligung weiterentwickelt werden (wie z. B. Twitter oder Facebook). Auch die vielbeschworene Industrie 4.0 bringt durch die zunehmende Digitalisierung von industriellen Produktions- und Vertriebsprozessen nicht nur hochqualifizierte Arbeitsplätze, sondern auch „digitale Drecksarbeit“ hervor, die von schlecht entlohnten Arbeiter_innen in aller Welt erledigt wird. Und während bürgerliches Engagement in Smart Cities zu neuen Formen staatlicher Governance führen kann, werden staatliche Sicherungsaufgaben an technische Infrastrukturen delegiert – vom Iris-Scan am Flughafen bis zur Pin-Eingabe bei der Ausweisabholung.

Die Verhältnisbestimmung zwischen Gender, Technik und Politik ist ein fortlaufendes Forschungsunterfangen, das in diesem Heft multidimensional untersucht werden soll. Uns interessieren sowohl historische Perspektiven, technologie-inhärente Phänomene als auch Analysen gegenwärtiger Entwicklungen.

Herausgeberinnen
Carola Bauschke-Urban
Beate Kortendiek
Diana Lengersdorf
Sigrid Metz-Göckel
Anne Schlüter

Redaktion
Sandra Beaufays
Jenny Bünnig
Laura Geuter
Beate Kortendiek

Redaktionsanschrift
Zeitschrift GENDER
Netzwerk Frauen- und
Geschlechterforschung NRW
Universität Duisburg-Essen
Berliner Platz 6–8, 45127 Essen
Tel. +49 (0)201 183 2169/
2655 oder 6134
Fax +49 (0)201 183 2118
redaktion@gender-zeitschrift.de
www.gender-zeitschrift.de

Verlag
budrich academic
Verlag Barbara Budrich
Stauffenbergstraße 7
51379 Leverkusen-Opladen
Tel. +49 (0)2171 344 594
Fax +49 (0)2171 344 693
info@budrich.de
www.budrich-academic.de

Mögliche Themen und Fragestellungen im Einzelnen

- Wie lassen sich neue Formen der Teilhabe und Verteilung im digitalen Kapitalismus denken, die attraktive Modelle gegen das zunehmende Abdriften in technokratische, vermeintlich alternativlose Postdemokratien darstellen?
- Welche Rolle spielen hier z. B. neue Forderungen nach einem (digitalen) Gemeinwohl oder nach technologischer Souveränität wie sie etwa in den ‚rebellischen Städten‘ Spaniens formuliert und teilweise auch schon praktiziert werden?
- Welche Rolle spielen sogenannte ‚disruptive‘ Technologien und neue Formen der Wissensproduktion auf der Basis monopolisierter, datenzentrierter Plattformen (Facebook, Uber, AirBnB, Internet of Things, etc.)?
- Welche Ideologien und Regierungstechnologien (wie z. B. der Prekarisierung und Verunsicherung) sind mit ihnen verknüpft?
- Wenn Entscheidungsprozesse automatisiert sind, was bedeutet dies dann für „männliche“ Autonomie?

Verfahren und Zeitplanung

Wir bitten um die Einreichung eines ein- bis zweiseitigen Abstracts bis zum **22.06.2018**. Beiträge aus dem nicht-deutschsprachigen Ausland können gern auch auf Englisch eingereicht werden. Die Redaktion arbeitet mit dem Online-Redaktionssystem OJS. Daher bitten wir Sie, sich auf www.budrich-journals.de/index.php/gender als Autorin oder Autor für die Zeitschrift GENDER anzumelden und Ihr Abstract dort einzureichen und hochzuladen. Die Einladung zur Beitragseinreichung erfolgt im Falle einer positiven Einschätzung bis zum **02.07.2018**. Der Abgabetermin des fertigen Beitrags im Umfang von max. 50.000 Zeichen ist der **10.12.2018**. Alle eingereichten Beiträge durchlaufen ein mehrstufiges Review-Verfahren, auf dessen Grundlage die endgültige Auswahl der Beiträge getroffen wird; dabei sind Hinweise zur Überarbeitung eher die Regel als die Ausnahme. Diese werden den Autor_innen von den Herausgeberinnen zurückgemeldet. Im Falle einer hohen Anzahl von positiv begutachteten Beiträgen behält sich die Redaktion vor, eine abschließende Auswahl vorzunehmen und ggf. Beiträge in einer späteren Ausgabe zu veröffentlichen.

Über GENDER. Zeitschrift für Geschlecht, Kultur und Gesellschaft

Das Spektrum der Zeitschrift umfasst gesellschaftliche und kulturelle Themen – sozialpolitische Fragen zu Gleichheit und Gerechtigkeit haben ebenso Platz wie Fragen nach den Inszenierungen und kulturellen Deutungen von Geschlecht. Intendiert ist ein breites Spektrum von Themen und wissenschaftlichen Disziplinen, in denen Geschlechterfragen reflektiert werden. Dem multidisziplinären Charakter der Zeitschrift entsprechend sind sozialwissenschaftliche, kulturwissenschaftliche, naturwissenschaftliche und andere Analysen willkommen. Die Zeitschrift erscheint dreimal jährlich jeweils mit einem thematischen Schwerpunkt und einem Jahresumfang von rd. 480 Seiten. Beiträge für den offenen Teil der Zeitschrift sind – unabhängig vom jeweiligen Schwerpunktthema – jederzeit herzlich willkommen!

Haben Sie noch Fragen?

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an die [Herausgeberinnen des Schwerpunktheftes Prof. Dr. Diana Lengensdorf](#), Universität Bielefeld (diana.lengensdorf@uni-bielefeld.de) und [Prof. Dr. Jutta Weber](#), Universität Paderborn (jutta.weber@uni-paderborn.de), oder an die Redaktion (redaktion@gender-zeitschrift.de). Die [Autor_innenhinweise zur Erstellung von Manuskripten und zum Online-Redaktionssystem OJS](#) finden Sie unter www.gender-zeitschrift.de/index.php?id=manuskripte.